

Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)

Beurteilung der Datengrundlage

Die Datengrundlage zur Gebänderten Prachtlibelle kann als gut beurteilt werden. In den Naturräumen „Nordwestliches Hügelland“ und „Zentrales Hügelland“ dürften bei genauerer Nachsuche aber noch weitere Vorkommen zu entdecken sein.

Verbreitung

Die Gebänderte Prachtlibelle ist in der Schweiz hauptsächlich in den tiefen Lagen der Alpennordseite verbreitet. Dort kann sie bis in Höhen von 1'100 m ü. M. angetroffen werden.

Im Kanton Luzern besiedelt sie vor allem die Naturräume „Seelandschaften“, „Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal“ und „Talebenen der Wigger und ihrer Zuflüsse“. Abseits der Haupttäler und mit zunehmender Höhe tritt sie nur noch zerstreut auf und Beobachtungen aus den Naturräumen „Rigigebiet und Bürgenstock“, „Voralpen“ und „Napfgebiet“ fehlen gänzlich, bis auf eine alte, erratische Meldung aus dem oberen Entlebuch (Flühli, 1953). Diese Meldung wäre mit 890 m ü. M. gleichzeitig auch der höchste Beobachtungspunkt. Alle anderen Funde gelangen unterhalb von 700 m ü. M. Auffallend ist, wie wenige Datenpunkte aus dem Naturraum „Tal der Kleinen Emme“ vorliegen. Die Kleine Emme selbst bietet sicherlich nur an wenigen Stellen geeignete Fortpflanzungshabitate, aber die zuführenden Bäche und Gräben sollten grossflächiger geeignete Bedingungen aufweisen. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass die Fundortlücken in diesem Naturraum zumindest teilweise Bearbeitungslücken sind.



Männchen / Foto: Heidi Jost

Status

Die Gebänderte Prachtlibelle ist in ihren Verbreitungszentren häufig.

Rote Liste

Die Gebänderte Prachtlibelle ist in der Schweiz „nicht gefährdet“ (LC). Das trifft auch für den Kanton Luzern zu: „Nicht gefährdet“ (LC).

Lebensraum

Die Gebänderte Prachtlibelle ist an Fliessgewässern aller Art anzutreffen. Sie bevorzugt langsam fließende Abschnitte mit uneingeschränktem Lichteinfall und ausgeprägter Unterwasser- und Ufervegetation (Laichkraut, Hochstauden, Schilf). Das Wasser ist tendenziell warm und nährstoffreich. Die Eier legt das Weibchen in Polster aus Schwimmpflanzen ab. Die Larven halten sich im Wurzelbereich von Wasserpflanzen auf. Als Gast kann die Art auch an Stillgewässern erscheinen, wo sie sich aber vermutlich nicht fortpflanzt.



Weibchen / Foto: Heidi Jost

Fördermassnahmen

Durch sachgemässen Gewässerunterhalt kann man den Fortbestand dieser Art fördern. Dazu gehören das periodische Auslichten stark beschattender Ufergehölze und die gestaffelte Mahd

der Ufervegetation. Notwendiges Ausbaggern oder die Entfernung der Schwimmpflanzen sollen ebenfalls nur etappenweise und erst am Ende der Flugzeit (ab September) erfolgen.

Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)

N=1127

